

## LETZTE SEITE



# Beim Vorverkauf gibts noch Luft nach oben

**Klassikfestival** | Organisator Peter-Michael Reichel zum bevorstehenden Andermatt Swiss Alps Classics

Am Freitag, 22. Juni, startet die zweite Auflage des Festivals Andermatt Swiss Alps Classics.

Markus Arnold

Peter-Michael Reichel verbringt viel Zeit im Flugzeug. Der Unternehmer und Sportmanager aus Österreich hat eben erst die Lizenz für die Austragung der German Open, das bekannte Tennisturnier am Hamburger Rothenbaum, für die nächsten fünf Jahre erhalten. Er möchte das Turnier zu alter Grösse aufleben lassen. «Das ist ein Riesenprojekt!»



Peter-Michael Reichel vor dem Theater(uri). Hier werden zwei Konzerte des Festivals Andermatt Swiss Alps Classics stattfinden – unter anderem dasjenige von Lang Lang. FOTO: MARKUS ARNOLD

## Festival im österreichischen TV

Schon fast klein wirkt da im Vergleich das Festival Andermatt Swiss Alps Classics, das der Wahl-Andermatt 2017 erstmals durchgeführt hatte. Am 22. Juni startet die zweite Ausgabe. Weltbekannte Künstler werden auftreten, unter anderem Weltstar Lang Lang. Überhaupt verspricht das Programm, das vom ehemaligen Vorstand der Wiener Philharmoniker, Clemens Hellsberg, zusammengestellt wurde, zahlreiche Highlights. Die Vorbereitungen laufen nach Plan, sagt Peter-Michael Reichel. Im Vergleich zum Vorjahr habe der Vorverkauf deutlich

angezogen. Doch es gebe noch viel Luft nach oben. Erfreulich sei auch das Medieninteresse. Beispielsweise hätten sich diverse Zeitungen, CNN, das Tessiner und das Österreichische Fernsehen akkreditiert. So werde ORF 2 zur Primetime über das Festival berichten und dabei bis zu 1 Million Menschen erreichen. Vom Deutschschweizer Fernsehen gebe es leider noch keine Zusage. Weiter freut sich der Organisator, dass diverse Anbieter von Klassikreisen aus aller Welt nach Andermatt ans Festival kommen. Pe-

ter-Michael Reichel hofft, dass Andermatt künftig ins Programm dieser Reiseagenturen aufgenommen wird.

## Lang Lang am 30. Juni

Erfreulich sei, dass auch diverse Personen und Institutionen aus Uri mit ins Boot geholt werden konnten. So beispielsweise der Kanton, der Tourismus, die Wirtschaft und auch das Theater(uri). Im Urner Kulturhaus werden anlässlich des Festivals zwei Veranstaltungen durchgeführt werden: das Konzert mit Elena Bashkirova und

Michael Barenboim am 29. Juni sowie das Klavierkonzert der Lang-Lang-Foundation mit Lang Lang und seinen Pianoschülern am 30. Juni. «Ich war schon mehrere Male im Theater(uri). Eine wunderbare Lokalität!»

## Gondelhalle wird zum Konzertlokal

Einen ganz besonderen Moment verspricht Peter-Michael Reichel am Eröffnungstag, am Freitag, 22. Juni. Die Schwestern Katia und Marielle Labèque werden in der Gondelhalle

der Mittelstation Nätschen ein Klavierkonzert geben. Damit das Ambiente stimmt, wird viel Aufwand für Infrastruktur und Dekoration betrieben. Peter-Michel Reichel hofft, dass das prognostizierte perfekte Sommerwetter auch eintreffen wird, sodass einem unvergesslichen Abend nichts im Wege steht. Den letzten Teil des Festivals Andermatt Swiss Alps Classics wird Peter-Michael Reichel leider verpassen. Am 30. Juni fliegt er nach London. An den ersten Sitzungen anlässlich des Tennisturniers in Wimbledon darf er nicht fehlen.

Weitere Informationen zum Festival Andermatt Swiss Alps Classics gibts unter [www.ander-matt-classics.ch](http://www.ander-matt-classics.ch).

## Gratis ans Festival

Das «Urner Wochenblatt» verlost fünfmal zwei Tickets für das Konzert von Elena Bashkirova und Michael Barenboim vom Freitag, 29. Juni, um 20.00 Uhr im Theater(uri). Wer an der Verlosung teilnehmen möchte, schickt bis am Samstag, 23. Juni, ein Mail mit dem Vermerk «Klassikfestival» an die Adresse [info@urnerwochenblatt.ch](mailto:info@urnerwochenblatt.ch). Die Gewinner werden persönlich benachrichtigt. (ma)

## STAMMTISCH

### Von der Schwierigkeit gemütlich zu sitzen

Zug. Das schöne Sommerwetter am Dienstag, 19. Juni, trieb die Schulklassen massenhaft aus den Schulzimmern nach draussen. Es ist Schulreise-Hochsaison. Wo auch immer das Ziel hinführte, ob Rütli, Rigi oder Rohrbachgraben, die meisten Schulklassen liessen sich mit Zug, Bus oder Schiff dorthin bringen. Die SBB vermeldeten für den Dienstag 2400 angemeldete Gruppen. Das sind über 70000 Schülerinnen und Schüler und damit so viele wie noch nie in diesem Jahr (Symbolbild: SBB). Überhaupt dürfte diese Woche zur Rekordwoche



2018 werden, wie die SBB mitteilen. Denn für Donnerstag sind weitere 45000 Gruppenreisende angekündigt. Bei Lehrerinnen und Lehrern in der Deutschschweiz ist die Zentralschweiz übrigens eine besonders beliebte Destination, wie die SBB weiter mitteilen. Grund dafür seien die relativ kurzen Anreisestrecken aus weiten Teilen der Schweiz sowie die attraktiven Ausflugsmöglichkeiten rund um den Vierwaldstättersee. Für mehrtägige Schulreisen wählen Deutschschweizer Oberstufenklassen oft das Bündnerland, das Tessin oder das Wallis.

# Adolf Ogi hält Festrede an Maturafeier

**Altdorf** | 48 Schülerinnen und Schüler treten zu Prüfungen an

48 Schülerinnen und Schüler aus dem Kanton Uri werden am Mittwoch, 20. Juni, ihre Maturaprüfungen abschliessen. Wenn am Donnerstagabend um 17.00 Uhr die kleine Glocke des Kollegis läutet und sie bis dann keinen Telefonanruf des Rektors erhalten haben, können sie aufatmen und am Freitag das Maturazeugnis in Empfang nehmen. Damit beenden sie ihre sechsjährige Schulzeit an der Kantonalen Mittelschule Uri und sind gerüstet für ein Studium an einer Universität oder an einer Hochschule.

## Wirtschaft, Archäologie und Kriminalistik

Die Studienabsichten der Schülerinnen und Schüler sind vielfältig. In der Umfrage, die jeweils im März im Zusammenhang mit der Anmeldung für die Maturaprüfungen durchgeführt wird, nannten sie 24 verschiedene Ausbildungsgänge. Neben eher seltenen Studien wie Archäologie oder Kriminalistik zieht es je einen Fünftel in einen Gesundheitsberuf oder in die naturwissenschaftlich-tech-



Adolf Ogi dieses Jahr bei der Night of Presidents der FDP Uri in Seedorf. Nun hält er bei der Maturafeier die Rede. FOTO: ARCHIV UW

nische Richtung. Etwa 10 Prozent interessieren sich für ein Wirtschaftsstudium.

## Adolf Ogi im Theater(uri)

Die Maturafeier findet am Freitag, 22. Juni, um 17.00 Uhr im Theater(uri) statt. Da Altbundesrat Adolf Ogi die Festrede hält, rechnet die Schulleitung mit einem grösseren Publikumsaufmarsch als in den Vor-

jahren. Die Veranstaltung wird deshalb zusätzlich ins Theaterfoyer übertragen. Einige Plätze im Theatersaal stehen ab 16.50 Uhr aber nicht nur den Freunden und Verwandten der Maturandinnen und Maturanden zur Verfügung, sondern auch der Öffentlichkeit. Eine Platzreservation ist allerdings aus organisatorischen Gründen nicht möglich. (UW)

# Stofftiere verdeckten freie Sicht

**Erstfeld** | Anzeige gegen Lieferwagenfahrer

Sein Faible für üppige Dekoration ist jetzt dem Fahrer eines Lieferwagens zum Verhängnis geworden. Flaggen, Stofftiere und andere Dekogegenstände behinderten sein Sichtfeld derart, dass der Fahrer mit einer Anzeige bei der Staatsanwaltschaft Uri rechnen muss. Laut Polizeibericht wurde am Freitag, 15. Juni, im Schwerverkehrszentrum der Kantonspolizei Uri ein Lieferwagen mit ungarischen Kontrollschildern angehalten. Das Sichtfeld war wegen diverser Gegenstände wie Flaggen, Beschilderungen und Stofftieren so stark eingeschränkt, dass eine Weiterfahrt erst nach Beseitigung der Dekoration erlaubt wurde. Zu-

dem wird der ungarische Chauffeur laut Polizeibericht bei der Staatsanwaltschaft Uri zur Anzeige gebracht. Wer Dekorationen oder Navigationsgeräte an der Frontscheibe am falschen Ort anbringt, riskiert eine Busse von bis zu 500 Franken, heisst es im Bericht weiter. Die Verordnung über technische Anforderungen an Strassenfahrzeuge schreibt nämlich vor, dass der Fahrzeuglenker ab einem Abstand von 12 Metern das ganze Sichtfeld frei überblicken können muss. Ausnahmen sind die gesetzlich vorgeschriebene Vignette, das LSWA-Gerät oder der Innenspiegel. (UW)



Vorher – nachher: Stofftiere, Schilder und Deko verdeckten die Sicht derart, dass der Fahrer alles entfernen musste. FOTO: KAPO



**Bank.** Angesichts der vielen Schülerinnen und Schüler, die unterwegs sind, könnten die Sitzgelegenheiten in den Zügen eventuell etwas knapp werden. Gut gibt es in den Schweizer Städten überall genügend Sitzbänke, die zum Verweilen einladen. So auch in Bern. Doch Vorsicht: Die tief liegende Sitzfläche und die nach hinten geneigte Rückenlehne der Berner Bänke vermitteln zwar ein entspanntes Sitzgefühl, doch das Aufstehen und Hinsetzen ist für viele ein Knorz, wie die Nachrichtenagentur sda mitteilt. Gerade Senioren und Menschen mit eingeschränkter Mobilität bekunden immer wieder Mühe, sich hinzusetzen oder von den Bänken hoch zu kommen. Auch Armlehnen, an denen man sich abstützen oder aufziehen könnte, sucht man nämlich vergeblich. Die rund 2800 Sitzbänke in der Stadt Bern sollen nun deshalb ersetzt werden. Zunächst kann die Bevölkerung die neuen Sitzbänke an sieben Orten bis Anfang Juli ausprobieren und ihr Urteil abgeben. Bewährt sich der Prototyp, ist noch in diesem Jahr die Serienproduktion geplant. Anschliessend erfolgt der schrittweise Ersatz der bestehenden Bänke bis 2035.

ANZEIGEN

## Ferienzeit und das «UW» reist mit!

Registrieren Sie sich unter [www.urnerwochenblatt.ch/abo](http://www.urnerwochenblatt.ch/abo) und laden Sie die UW-App.

Urner Wochenblatt

Ein Unternehmen der GÜGLER 1843

Zurich,  
Generalagentur Hermann Epp

Rathausplatz 4  
6460 Altdorf  
Tel. 041 874 28 28

ZURICH

SCHLAFKOMFORT  
FÜR EINEN STARKEN RÜCKEN.

riposa  
SWISS SLEEP

MUOSER

Gottthardstr. 85, 6467 Schattdorf, Tel. 041 874 74 74, [www.muoser.ch](http://www.muoser.ch)